

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Oberlausitz



Informationen des Forstbezirkes Oberlausitz

Weißer Flecken werden bunt!

Die Standorterkundung wird im Forstbezirk komplettiert

Es gibt sie noch bzw. gab sie noch: weiße Flecken auf der forstlichen Standortkarte in der Oberlausitz. Zugegeben, es sind oder waren nicht viele. Nun sind sie ein Stück weit verschwunden bzw. werden in den nächsten zwei Jahren verschwinden. Der Staatsbetrieb Sachsenforst hat die gesetzliche Aufgabe, für alle Waldflächen eine forstliche Standorterkundung durchzuführen. Was verbirgt sich dahinter?

Forstliche Standortkartierung – wie ist das?

Die Forstliche Standortkartierung ist ein wichtiges Werkzeug für die forstliche Planung. Mit ihr werden die Wuchsbedingungen einer Waldfläche bzw. eines Waldstandortes erfasst. Für das Wachstum der Waldbäume sind vier verschiedene Faktoren verantwortlich: Licht (Sonne), Wasser, Wärme und Nährstoffe. Weil diese Faktoren meistens nicht direkt erfassbar sind, bedient sich die forstliche Standorterkundung anderer Merkmale, die einfacher erhoben werden können oder die direkt messbar sind. Aus diesen Merkmalen leitet man dann die genannten Wachstumsfaktoren ab. Solche Standortmerkmale sind:

- die Lage (z. B. Steilhang oder Ebene)
- die Temperatur (z. B. Jahresdurchschnittstemperatur)
- der Niederschlag (z. B. durchschnittliche Niederschlagsmenge in der Vegetationszeit)
- der Boden (z. B. Bodenarten und -typ)
- die Geologie (z. B. Urgestein oder geologische Entwicklung)
- die Vegetation (z. B. säureliebende Pflanzen)
- die Nutzungsgeschichte (z. B. Veränderungen infolge der Nutzung durch den Menschen wie Bergbau oder Landwirtschaft)

Das pflanzenverfügbare Nährstoffangebot eines Waldstandortes kann so zum Beispiel über die Aufnahme der geologischen Verhältnisse, der Bodeneigenschaften, der vorhandenen Bodenvegetation und/oder aus einer chemischen Analyse von Bodenproben ermittelt werden. Wenn Informationen zur Nutzungsgeschichte vorliegen, so geben diese wichtige Hinweise auf anthropogene Veränderungen eines Standortes, zum Beispiel besondere Formen der landwirtschaftlichen Nutzung (Pflugtechniken) oder Streunutzung.

Waldstandorte mit ähnlichen Standortmerkmalen und den daraus abzuleitenden Wachstumsfaktoren werden zu Standorteinheiten zusammengefasst.

Forstliche Standortkartierung – wie geht das?

Vor der Erhebung der Standortmerkmale im Gelände werden alle verfügbaren Daten zu den „weißen Flecken“ erfasst. Das sind hauptsächlich die Klimadaten, aber auch geologische Karten und digitale Höhenmodelle werden herangezogen.



„Fuchsbraunerde“ – Bodengrube im Rahmen der Standorterkundung im Forstbezirk mit einem eher selten anzutreffenden Bodentyp; Foto: Jörg Moggert

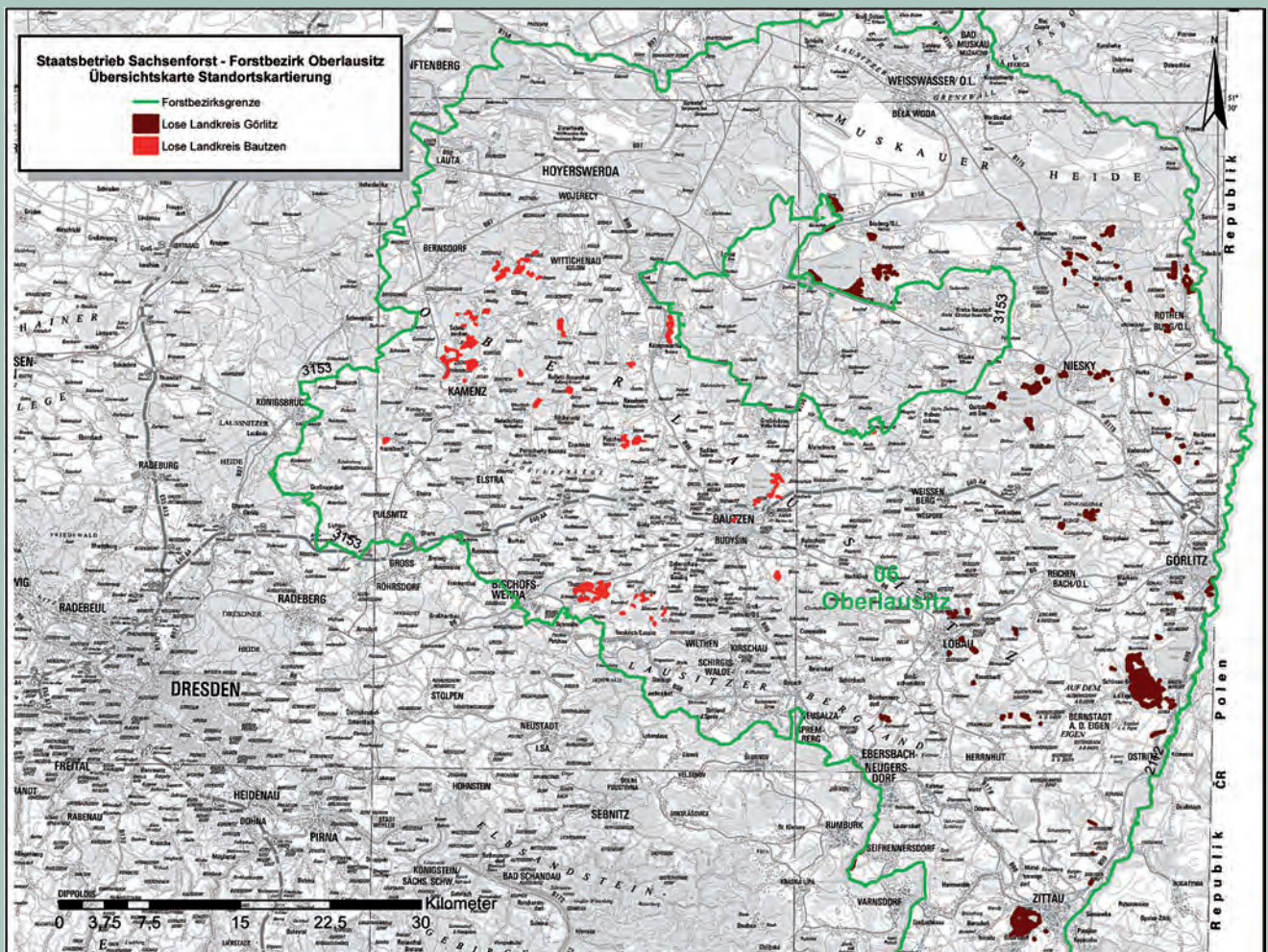
Schließlich geht es ins Gelände. Über die unerfassten Flächen wird ein schematisches Raster gelegt. An den „Schnittpunkten“ werden mit einem Handbohrstab, manchmal auch mit Spatenstichen, die Standortmerkmale erkundet. Am Beispiel des Bodenprofils, das man mithilfe des Bohrstabes herauszieht, werden die verschiedenen Bodenhorizonte (= Bodenschichten), die Bodenarten (z. B. Sand, Lehm), die Struktur und der Grobanteil (hoher Anteil Stein, Geröll), die Durchwurzelung (bis wohin

findet man Feinwurzeln?) ermittelt. Wichtige Diagnosen betreffen noch den sogenannten Bodentyp (z. B. Braunerde, Podsol) und die Humusform (z. B. Moder oder Rohhumus), aus denen Rückschlüsse für die Verfügbarkeit der Wachstumsfaktoren möglich sind. Stichproben aus den Bodenprofilen werden zur chemischen Analyse gegeben, um z. B. den Kohlenstoffgehalt, die Hauptnährstoffgehalte oder den pH-Wert (Wert für die Versauerung eines Bodens) zu bestimmen.

Forstliche Standortkartierung – warum brauche ich das?

Die so erhobenen Daten werden zu komprimierten Standortfaktoren als Standorteinheiten zusammengefasst und schließlich kartografisch dargestellt. Somit werden aus den bisher „weißen Flecken“ nun bunte Flächen, die Hinweise auf wesentliche Wachstumsfaktoren geben. Mit diesen Informationen kann der Waldbesitzer eine fundierte Entscheidung zur weiteren Behandlung seiner Waldfläche treffen. Sind die Baumarten meines Waldbestandes an die Standortverhältnisse angepasst? Ist es sinnvoll, einen älteren Waldbestand durch Aussamen der alten Bäume (Naturverjüngung) zu erneuern oder sollte ich doch lieber eine für diesen Standort besser geeignete Baumart pflanzen?

Wenn Sie sich als Waldbesitzer mit diesen sehr komplexen Informationen zu Ihrem forstlichen Standort nicht sicher sind oder Ihnen die Interpretation der Daten Kopfschmerzen bereitet – kein Grund zur Sorge! Dafür stehen Ihnen die Revierförster vom Forstbezirk Oberlausitz zur Verfügung. Fragen Sie Ihren Revierförster zum forstlichen Standort. Er gibt Ihnen alle nötigen Informationen und berät Sie kompetent zur weiteren Behandlung Ihrer Waldfläche. Die Standorterkundung wird durch Sachsenforst für alle Waldeigentumsarten kostenfrei durchgeführt. Die Ergebnisse werden Ihnen dann z. B. im Rahmen der Beratung zur Verfügung gestellt. Die Beratung ist und bleibt ein kostenloses Angebot von Sachsenforst!



Standorterkundung im Forstbezirk Oberlausitz

Im Zeitraum Mai bis voraussichtlich Oktober 2018 werden durch Sachsenforst weitere Waldstandorte im Forstbezirk Oberlausitz erkundet, die bisher nicht erfasst waren. Die betreffenden Waldflächen liegen in den Landkreisen Bautzen und Görlitz und sind in der Übersichtskarte (hell- bzw. dunkelrot) kenntlich gemacht. Die Durchführung der Standortkartierung wird durch den Freistaat Sachsen finanziert und durch hierauf spezialisierte Unternehmen im Auftrag von Sachsenforst ausgeführt. Für die Eigentümer der erfassten Flächen entstehen

keine Kosten. Bei der Kartierung werden Handbohrungen (3 bis 10 cm breit) und Spatenstiche vorgenommen, die anschließend oberflächengleich verfüllt werden. Außerdem werden Bodenprofile auf Kippenflächen (1 Stück/10 ha) und auf natürlichen Standorten (1 Stück/100 ha) zur ausführlichen Beschreibung der Kartiereinheiten angelegt. Die ausführenden Firmen sind beauftragt, diese nach Abnahme wieder zu verfüllen. Außerdem sind sie gehalten, sich beim zuständigen Revierförster anzumelden. Die Kartierarbeiten im Gelände werden in der Regel auf den ein-

zelnen Waldflächen innerhalb eines oder weniger Tage abgeschlossen sein. Für Auskünfte zur Standorterkundung im Forstbezirk Oberlausitz stehen die örtlich zuständigen Revierförster zur Verfügung. Die persönliche Betroffenheit kann auf diese Weise geklärt werden. Zu weitergehenden Fragen zur forstlichen Standorterkundung vermitteln wir gerne den Kontakt zur zuständigen Abteilung im Kompetenzzentrum des Staatsbetriebes Sachsenforst in Graupa.

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Oberlausitz



Forstbezirksleiter: Holm Karraß
Adresse: Paul-Neck-Straße 127, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 2160
Telefax: 03591 216123
E-Mail: poststelle.sbs-oberlausitz@smul.sachsen.de

■ Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Cyrell Scholze	03591 216110
Rev. 01 Hermannsdorf	Hubertus Scammell	0173 9616056
Rev. 02 Lohsa	Mike Thomiczny	0173 9616058
Rev. 03 Seidewinkel	Peter Muster	0173 5752296
Rev. 04 Neukollm	Michael Dobisch	0173 5752291

■ Stabsstelle Privat- und Körperschaftswald

Gebiet Nord	Jörg Moggert	03591 216127
Gebiet Süd	Frank Wagner	03591 216135

■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Rev. 05 Schleife	Annett Hornschuh	0175 1852530
Rev. 06 Weißwasser	Matthias Kruner	0175 4369531
Rev. 07 Hähnichen	Silvia Friedrich	0172 3484104
Rev. 08 Niesky	Jörg Hornschuh	0170 7648498
Rev. 09 Königshain	Ingo Weber	0173 9616071
Rev. 10 Hagenwerder	Uwe Steinbock	0170 5709772
Rev. 11 Hainewalde	Katja Walter	0170 5709767
Rev. 12 Großschweidnitz	zur Zeit nicht besetzt	
Rev. 14 Bautzen	Rüdiger Reitz	0173 9616072
Rev. 15 Sohland	Norman Schaller	0172 5928900
Rev. 16 Burkau	Michael Bayer	0173 5752297
Rev. 17 Malschwitz	Enrico Mähl	0173 5752292
Rev. 18 Räckelwitz	Harald Petrick	0174 3055901
Rev. 19 Pulsnitz	Reina Burk	0173 3716187
Rev. 20 Kamenz	Uwe Schöne	0174 3056929
Rev. 21 Bernsdorf	André Scheffler	0173 5752293
Rev. 22 Wittichenau	Dorit Kobalz	0173 3890311
Rev. 23 Elsterheide	Julia Menzel	0173 9616055
Rev. 24 Spreewitz	Thomas Kappert	0173 9616057

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Oberlausitz (Stand 01.01.2018)

■ Territorialfläche:	3.743 km ²
■ Gesamtwaldfläche:	123.154 ha
■ Staatswald (Freistaat):	8.060 ha
■ Staatswald (Bund):	13.926 ha
■ Körperschaftswald:	13.016 ha
■ Kirchenwald:	5.284 ha
■ Privatwald:	80.938 ha
■ Treuhandrestwald:	1.930 ha